

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Grundlagen

<i>I. Kapitel: Verbrechen und Strafe</i>	3
§ 1 Einführung	3
§ 2 Ein kurzer Streifzug durch die Strafrechtsgeschichte	4
A. Die Reaktion auf Mord in «primitiven» Gesellschaften – ein Beispiel	5
B. Die Anfänge des Strafrechts in Mitteleuropa	5
1. Die Ablösung der Rache	6
2. Sanktionen für Sakrilegien	6
3. Die Hausgewalt	7
C. Das antike Strafrecht	7
1. Die ersten Gesetze	7
2. Die Talion	7
3. Griechenland	8
4. Rom	9
D. Das Mittelalter	9
E. Die Strafrechtsentwicklung in der Neuzeit	11
§ 3 Die Strafrechtsvergleichung	13
§ 4 Die Problematik der Strafrechtspflege	14
§ 5 Die Straftheorien	16
A. Absolute Theorien	16
B. Relative Theorien	17
1. Die Generalprävention	17
2. Spezialprävention	17
a) Individuelle Abschreckung	18
b) Resozialisierung	18
c) Sicherung	18
C. Vereinigungstheorien	18
D. Neuere Entwicklungen	19
E. Kritik	20
F. Abschaffung des Strafrechts?	23
<i>II. Kapitel: Die Kriminalpolitik</i>	24
§ 6 Die Definition des strafbaren Verhaltens	25
A. Der formale Verbrechensbegriff	25
B. Der positivistische materielle Verbrechensbegriff	25
C. Der rechtspolitische Verbrechensbegriff	26
§ 7 Die Bestimmung der strafrechtlichen Sanktionen	28
§ 8 Die kriminalpolitische Konzeption des Strafgesetzbuchs	30

Inhaltsverzeichnis

<i>III. Kapitel: Das Strafrecht</i>	31
§ 9 Das Strafrecht und die empirischen Kriminalwissenschaften	31
§ 10 Stellung des Strafrechts im System der Rechtsordnung	32
A. Strafrecht, Strafprozessrecht, Strafvollzugsrecht	32
B. Strafrechtliche Strafe und ähnliche Sanktionen	34
1. Privatrechtliche Sanktionen	35
2. Disziplinarstrafen	36
3. Prozessrechtliche Sanktionen	36
4. Spezialstrafrechtliche Sanktionen	37
§ 11 Die Quellen des schweizerischen Strafrechts	37
A. Das Verfassungsrecht	37
B. Das eidgenössische Gesetzesrecht	38
1. Das Strafgesetzbuch	38
2. Die eidgenössischen Nebenstrafgesetze	40
3. Das Militärstrafgesetz	40
C. Das kantonale Strafrecht	41
1. Das ergänzende Übertretungsstrafrecht	41
2. Strafbestimmungen zum Schutz des kantonalen Verwaltungs- und Prozessrechts	42
3. Das kantonale Fiskalstrafrecht	42
4. Anwendung des Allgemeinen Teils des StGB auf das kantonale Strafrecht	43
D. Die Rechtsprechung als Rechtsquelle	43
E. Die Lehre	44
§ 12 Die Anwendung des Strafgesetzes	45
A. Auslegung und Subsumtion	46
1. Allgemeines	46
2. Einzelfragen	48
a) Extensive (ausdehnende) und restriktive (einschränkende) Auslegung	48
b) Bindung an den Wortlaut des Gesetzes?	49
c) Gleichrangigkeit der drei Amtssprachen	49
d) Die Formalargumente	50
e) Die historische Auslegung – Rückgriff auf die Gesetzesmaterialien	50
f) Systematische Gesichtspunkte	50
g) Der juristische Alltag	51
B. Die freie Rechtsfindung im Strafrecht	51
C. Das Prinzip der Gesetzmässigkeit	52
§ 13 Der zeitliche Anwendungsbereich des Strafgesetzes	54
A. Das Verbot der Rückwirkung	54
B. Die Ausnahme vom Rückwirkungsverbot: <i>lex mitior</i>	55
C. Ausnahmen von der Rückwirkung der <i>lex mitior</i>	56
1. Massnahmen	56

Inhaltsverzeichnis

	2. Zeitgesetze	56
	3. Wertneutrale Verhaltensnormen	56
§ 14	Der räumliche Anwendungsbereich des Strafgesetzes	57
	A. Anknüpfung	58
	B. Die Regelung im schweizerischen Strafrecht	59
	1. Das Territorialitätsprinzip (Art. 3)	59
	2. Das aktive Personalitätsprinzip (Art. 6)	60
	3. Das passive Personalitätsprinzip (Art. 5)	61
	4. Das Staatsschutz- oder Realprinzip (Art. 4)	62
	5. Das Flaggenprinzip	62
	6. Das Weltrechts- oder Universalitätsprinzip (Art. 6 ^{bis})	62
	7. Konkurrenzen	63
	8. Zur Revision	63
§ 15	Der persönliche Anwendungsbereich des Strafgesetzes	64
	A. Das Militärstrafrecht	64
	B. Die parlamentarische Indemnität	64
	C. Die «exterritorialen» Personen	65
§ 16	Die Einteilung der strafbaren Handlungen	65

2. Teil: Das strafbare Verhalten (Verbrechenslehre)

§ 17	Gegenstand und Systematik der Verbrechenslehre	69
	<i>I. Kapitel: Der gesetzliche Tatbestand</i>	72
§ 18	Die rechtsstaatliche Bedeutung des gesetzlichen Tatbestands	72
§ 19	Der Begriff des Tatbestands	73
	A. Sachverhalt	73
	B. Tatbestand im weiteren Sinne	73
	C. Tatbestand im engeren Sinne	73
	D. Arten von Tatbestandsmerkmalen	76
	1. Objektive und subjektive Tatbestandsmerkmale	76
	2. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	76
	3. Deskriptive und normative Tatbestandsmerkmale	77
§ 20	Kategorien von Tatbeständen	78
	A. Erfolgsdelikte und Tätigkeitsdelikte	78
	B. Verletzungsdelikte und Gefährdungsdelikte	79
	C. Zustandsdelikte und Dauerdelikte	79
	D. Grundtatbestände und abgewandelte Tatbestände	80
	E. Gemeine Delikte und Sonderdelikte	80
	F. Begehungsdelikte und Unterlassungsdelikte	81
	G. Weitere Einteilungen	81

Inhaltsverzeichnis

§ 21	Der Handlungsbegriff	83
	A. Die kausale Handlungslehre	83
	B. Die finale Handlungslehre	84
	C. Der soziale Handlungsbegriff	84
	D. Die Lehre von der normativen Zurechnung	86
<i>II. Kapitel: Das vorsätzliche Begehungsdelikt</i>		88
§ 22	Erfolg und Kausalzusammenhang	88
	A. Bedeutung des Kausalzusammenhangs	88
	B. Die Theorien über den Kausalzusammenhang	89
	1. Die Bedingungstheorie (Äquivalenztheorie)	90
	2. Die Adäquanztheorie	91
	3. Die Doppelkausalität	91
	4. Die absolut unwahrscheinliche Kausalität	92
	5. Sonderfragen	94
§ 23	Der Vorsatz	94
	A. Die Funktion des Vorsatzes im System des Strafrechts	94
	B. Der Begriff des Vorsatzes	96
	C. Modalitäten des Vorsatzes	98
	1. Modalitäten des Vorsatzes nach der Vorsatzstruktur	98
	2. Eventualvorsatz	100
	3. Modalitäten des Vorsatzes nach dem Zeitpunkt des Entschlusses	103
	D. Rechtliche Behandlung der verschiedenen Vorsatzarten	103
	E. Der Inhalt des Vorsatzes	107
§ 24	Der Sachverhaltsirrtum	108
	A. Wesentliche Irrtümer	109
	B. Unwesentliche Irrtümer	113
	1. Irrtum über Einzelheiten des Kausalverlaufs	113
	2. Error in persona, error in obiecto	113
	3. Exkurs: aberratio ictus (Fehlgehen des Schläges)	113
§ 25	Weitere subjektive Tatbestandsmerkmale	114
§ 26	Die Rechtswidrigkeit	114
	A. Der Begriff der Rechtswidrigkeit	114
	B. Tatbestand und Rechtswidrigkeit	115
	C. Rechtswidrigkeit und Schuld	116
§ 27	Die Rechtfertigungsgründe	116
	A. Allgemeines	117
	1. Die Begründung der Rechtfertigungsgründe	117
	2. Die subjektive Seite der Rechtfertigungsgründe	117
	B. Der rechtfertigende Notstand	120

Inhaltsverzeichnis

1.	Begriff und Voraussetzungen des Notstandes	120
2.	Erfordernisse der Notstandstat	124
3.	Notstandsexzess	124
4.	Putativnotstand	124
C.	Die Notwehr	126
1.	Die Merkmale des Angriffs	126
2.	Der Umfang des Abwehrrechts	130
D.	Gesetzliche Gebote und Erlaubnisse, Berufspflichten	134
E.	Die Pflichtenkollision	136
F.	Die Wahrnehmung berechtigter Interessen	137
G.	Erlaubtes Risiko und «soziale Adäquanz»	139
H.	Die Einwilligung des Verletzten	140
I.	Die mutmassliche Einwilligung des Verletzten	143
§ 28	Die Schuld	144
A.	Begriff und Voraussetzungen der Schuld	145
B.	Die generelle Schuldfähigkeit	149
1.	Unternehmensstrafrecht	149
a)	Allgemeines	149
b)	Zum Begriff des Unternehmens	151
c)	Die Verknüpfung zwischen Tat und Unternehmen	151
d)	Die subsidiäre Verantwortlichkeit des Unternehmens	151
e)	Originäre Verantwortlichkeit des Unternehmens	152
f)	Die Strafe	152
g)	Sonderregeln im Hinblick auf das Strafverfahren	152
2.	Kinder und Jugendliche	153
C.	Die individuelle Schuldfähigkeit: die Zurechnungsfähigkeit	153
1.	Die Zurechnungsunfähigkeit	153
2.	Verminderte Zurechnungsfähigkeit	158
3.	Die Anordnung von Gutachten	159
4.	Actio libera in causa	160
5.	Verübung einer Tat in selbstverschuldeter Zurechnungsunfähigkeit	162
§ 29	Die Schuldtausschliessungsgründe	163
A.	Der Verbotsirrtum (Rechtsirrtum)	164
1.	Abgrenzung zum Sachverhaltsirrtum	164
2.	Die Regelung in Art. 20	165
B.	Entschuldigender Notstand	169
C.	Nötigungsnotstand	170
D.	Überschreitung der Notwehr im Affekt	171
E.	Kein Schuldtausschluss durch rechtswidrigen Befehl	171

III. Kapitel: Besondere Erscheinungsformen der strafbaren Handlung		174
§ 30	Der Versuch	174
	A. Allgemeines	175
	1. Begriff und Abgrenzungen	175
	2. Arten des Versuchs	176
	3. Die auf Versuch angedrohte Strafe	176
	4. Grenzen der Strafbarkeit des Versuchs	178
	B. Der unvollendete Versuch	180
	1. Begriff	180
	2. Die Abgrenzung des Versuchs von der Vorbereitungshandlung	180
	3. Exkurs: Die strafbare Vorbereitungshandlung	185
	4. Rücktritt vom unvollendeten Versuch	186
	C. Der vollendete Versuch	187
	1. Begriff	187
	2. Tätige Reue	189
	D. Der untaugliche Versuch	192
	1. Allgemeines	192
	2. Die Untauglichkeit des Mittels	193
	3. Die Untauglichkeit des Objekts	194
	4. Handeln aus Unverstand	195
	5. Die Abgrenzung zum Putativdelikt	195
	E. Revision	198
§ 31	Täterschaft und Teilnahme	198
	A. Allgemeines	199
	B. Formen der Täterschaft	200
	1. Mittäterschaft	200
	2. Exkurs: Nebentäterschaft	206
	3. Mittelbare Täterschaft	207
	C. Anstiftung	210
	1. Begriff und Abgrenzung	210
	2. Der Strafgrund der Anstiftung	210
	3. Die Tatbestandsmerkmale der Anstiftung	212
	4. Besondere Erscheinungsformen der Anstiftung	216
	5. Die Strafbarkeit der Anstiftung	217
	D. Gehilfenschaft	219
	1. Begriff und Arten	219
	2. Gehilfenschaft durch Unterlassen	220
	3. Die Kausalität der Gehilfenschaft	221
	4. Grenzen der Strafbarkeit von Gehilfenschaft	222
	E. Teilnahme und Versuch	222
	1. Teilnahme am Versuch	222
	2. Versuch der Teilnahme	223
	a) Versuchte Anstiftung	223
	b) Versuch der Gehilfenschaft	225

Inhaltsverzeichnis

c) Versuch der Mittäterschaft	225
d) Versuch der mittelbaren Täterschaft	225
3. Rücktritt und tätige Reue	226
a) Bei Anstiftung	226
b) Bei Gehilfenschaft	226
c) Bei Mittäterschaft	227
d) Bei mittelbarer Täterschaft	227
F. Akzessorietät der Teilnahme und Berücksichtigung persönlicher Verhältnisse	227
1. Allgemeines	227
2. Exzess	228
3. Besondere persönliche Verhältnisse, Art. 26	229
a) Allgemeines	229
b) Persönliche und sachliche Merkmale	229
c) Straferhöhende, strafmindernde und strafbefreiende Merkmale	232
d) Strafbegründende Merkmale	232
e) Organ- und Vertreterhaftung	233
G. Konkurrenz verschiedener Teilnahmeformen	234
H. Notwendige Teilnahme	234
I. Die Teilnahme an Mediendelikten	235
1. Allgemeines	235
2. Der Anwendungsbereich von Art. 27	237
a) Der Begriff «Medien»	237
b) Das «Mediendelikt»	237
3. Die strafrechtliche Haftung	238
a) Grundsatz	238
b) Subsidiäre Haftung	238
4. Straflöse Berichterstattung	239
5. Das Zeugnisverweigerungsrecht	239
<i>IV. Kapitel: Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt</i>	241
§ 32 Allgemeines	241
§ 33 Das echte Unterlassungsdelikt	242
§ 34 Das unechte Unterlassungsdelikt	242
A. Allgemeines	242
B. Die gesetzliche Grundlage	243
C. Die einzelnen Prüfungsschritte	245
1. Liegt ein tatbestandsmässiger Erfolg vor?	245
2. Ist der Erfolg auf ein Tun oder auf ein Unterlassen zurückzuführen?	246
3. Die Garantenstellung	250
a) Allgemeines	250
b) Obhutspflichten aus Gesetz	251
c) Obhutspflichten aus Vertrag	252
d) Obhutspflicht aus Gefahrengemeinschaft	253

Inhaltsverzeichnis

e)	Sicherungspflichten aus Gesetz	254
f)	Sicherungspflichten aus Vertrag	254
g)	Sicherungspflicht aus vorausgegangenem gefährdendem Tun (Ingerenz)	255
4.	Hatte der Garant die Möglichkeit, den Erfolg abzuwenden?	257
5.	Die «Kausalität» beim unechten Unterlassungsdelikt	257
6.	Der subjektive Tatbestand	261
7.	Die Gleichwertigkeit der Unterlassung mit dem Handeln	261
D.	Besondere Fragen	262
1.	Versuch	262
2.	Täterschaft und Teilnahme	263
3.	«Geschäftsherrenhaftung»	263
 <i>V. Kapitel: Das fahrlässige Delikt</i>		267
§ 35	Das fahrlässige Begehungsdelikt	267
A.	Begriff, Elemente und Arten der Fahrlässigkeit	268
1.	Allgemeines	268
2.	Die Elemente des fahrlässigen Begehungsdelikts	269
B.	Der Erfolgseintritt	269
C.	Die Kausalität	269
D.	Die Pflichtwidrigkeit des Verhaltens	270
1.	Gesetzliche Vorschriften	271
2.	Der Vertrauensgrundsatz	272
3.	Generalklausel	273
4.	Rechtfertigungs- und Entschuldigungssituationen	275
E.	Die Voraussehbarkeit des Erfolgs	277
F.	Relevanz und Schutzbereich der Norm	278
G.	Die Schuld	281
§ 36	Das fahrlässige Unterlassungsdelikt	282
 <i>VI. Kapitel: Die Konkurrenzen</i>		283
§ 37	Grundbegriffe	283
A.	Arten der Konkurrenz	283
B.	Arten der Rechtsfolge bei Konkurrenz	284
§ 38	Realkonkurrenz	285
§ 39	Idealkonkurrenz	290

3. Teil: Strafantrag, Einstellungsantrag und Verjährung

§ 40	Prozessvoraussetzungen	295
§ 41	Der Strafantrag	295
	A. Begriff und Bedeutung	295
	B. Die Legitimation zur Antragstellung	296
	C. Antragsfrist	299
	D. Form und Adressat des Antrags	300
	E. Unteilbarkeit des Antrags	301
	F. Verzicht und Rückzug	302
§ 42	Der Einstellungsantrag	302
	A. Einführung	302
	B. Die betroffenen Tatbestände	303
	C. Die geschützte Beziehung	304
	D. Die Modalitäten des Einstellungsantrags	304
	1. Das Ermessen der Behörde	304
	2. Keine Befristung	305
	3. Definitive Einstellung und Wiederaufnahme	305
	4. Rechtsmittel	306
§ 43	Die Verjährung	306
	A. Begriff und Bedeutung	306
	B. Verfolgungsverjährung	307
	1. Fristen	307
	2. Beginn	307
	3. Ruhen	308
	4. Unterbrechung	308
	5. Das Ende der Verjährungsfrist	310
	C. Die neue Regelung der Verfolgungsverjährung	310
	1. Die neuen Verfolgungsverjährungsfristen	310
	2. Das Ende der Verfolgungsverjährungsfrist	310
	D. Vollstreckungsverjährung	310
	1. Fristen	310
	2. Beginn	311
	3. Ruhen	311
	4. Unterbrechung	311
	Verzeichnis der wichtigsten Beispiele	313
	Verzeichnis der lateinischen Ausdrücke	318
	Sachregister	321